

angehörten. Stuttgart war durch 4 Gesellschaften vertreten und auch der Ausschuss des schwäbischen Sängerbundes hatte eine Deputation entsandt.

Obingen den 25. Juni. In unserer Nachbargemeinde Dinstmettingen hatte der Gemeinderath, ohne Zweifel in bester Absicht, aber ohne fortbezügliche Erlaubnis einen Laubtag freigegeben.

Vom Lande den 24. Juni. Soeben wurde an unsere württembergischen Volksschullehrer die neueste Verfügung des k. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 22. Mai ausgegeben.

Mannheim den 25. Juni. Heute Nachmittag ereignete sich ein größliches Unglück. Die Frau des Agenten Klein lehnte mit einem Enkelchen an einem Fenster des dritten Stockes, als ihr das Kind plötzlich entfiel und auf die Straße stürzte.

Berlin den 28. Juni. Das Abgeordnetenhaus erlebte die 3. Beratung der Kirchenverfassung. Das ganze Gesetz wurde mit 206 gegen 202 Stimmen angenommen.

Italien.

Mailand. (Der Goldene Bließ-Process.) Seit einigen Tagen beschäftigen sich die heissen Missethäter mit einem Prozeß, welcher in jeder Hinsicht höchst interessant ist.

jetzt als Todfeind seines Herrn des letzteren nichts weniger als solchen Lebenswandel und seine theilweisen politischen Absichten entfaltete.

Die Pflegemutter.

Marianne war eine Person von stattlichen Aussehen und mit dem hübschen Eigenthum, das sie besaß, hätte sie noch jeden Tag einen Mann bekommen können, aber wer ihr vom Heirathen sprach, dem machte sie ein bitterböses Gesicht.

Am folgenden Morgen bestieg Marianne ihren kleinen Wagen, um nach Altheim zu fahren, wo Kamppmartin wohnte. Den kleinen Karl ließ sie zurück. Als sie wegzuh, stand der kleine Bursche mit dem vierjährigen Lieschen am Hofthor, und während das kleine Mädchen mit dem Finger im Munde dem Wagen nachsah, frug der Knabe: Ob sie — er deutete auf Marianne — auch schlagen könne.

Während sich der Knabe auf eine neue Anrede besann, hatte Lieschen plötzlich einen Gedanken. Seit einigen Wochen war das kleine Mädchen mehrmals in der Schule gewesen und hatte dort eifrig das Stricken gelernt.

Karl hatte eine sehr geringe Meinung von der Schule, die sein Vater stets als Schreckbild drohend genannt hatte, wenn der Knabe irgend etwas nicht gerne that.

mußt Du nach der Schule! was die gewöhnliche Lebensart und der arme Junge war daher nicht in derselben Lage, wie Lieschen bei seiner Frage.

Lieschen dagegen wurde dreister, und da auch das Buchstabieren in ihrer Strickschule geübt wurde, so fing sie an zu fragen: Kannst Du dies? und kannst Du jenes? wobei sie alle ihre Kenntnisse zum Besten gab.

„Das kann ich nicht, sagte Karl ganz beschämt. „Wenn ich größer bin,“ fuhr Lieschen fort, „kriege ich eine Tafel und einen Griffel, aber dann getraue ich mir nicht mehr allein zu gehen, weil die andern Jungen mir die Sachen nehmen könnten.“

„Dann werde ich mit Dir gehen und Dir helfen,“ entgegnete Karl; ich fürchte mich nicht vor dem größten Jungen, und wenn sie Dich anfassen, jage ich sie alle fort.“

Das gefiel Lieschen. Freudig fragte sie: „Kannst Du mich denn auf dem Rücken tragen, wie Konrad?“ und als Karl nicht lange antwortete, sondern sogleich den Versuch machte und das kleine Ding auf seinen sechsjährigen Rücken lud, damit im Hof umhertrabe und es endlich wieder niedersetzte, indem er hoch aufathmend so! sagte, da lachte das kleine Mädchen und rief ganz entzückt: „So möchte ich jeden Tag nach der Schule reiten und wieder zurück.“

(Fortsetzung folgt.)

Eingekandt. In diesen schönen Sommertagen macht Dieser und Jener gerne einen Ausflug in die frische und freie Gotteswelt, — der Eine dahin, der Andre dorthin. Da weiß wohl Mancher im Augenblick nicht, wohin er steuern und streben soll.

Das artige Schriftchen weist dem Freunde der Natur, als kundiger Führer, was auf dem wüthigen und sonnigen Berg selbst, und was Alles von seiner Warte aus bis hin zur blauenferne zu sehen ist.

Dem Freunde der Alterthümer zeigt es die Reste und Ruinen von Burg und Kirchlein Derer, die einst dort oben gehaust. Dem Freunde der Geschichte berichtet es, was man weiß über die Wunnensteiner und insbesondere von dem, der da ist benannt „der glühende Wolf.“

Stuttgart den 28. Juni. Die Witterung war auch während der letzten 8 Tage veränderlich und daher für die Heuernte nicht günstig, dagegen ist der Stand der Getreidefelder fast ohne Ausnahme sehr gut.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 28. Juni. Die Witterung war auch während der letzten 8 Tage veränderlich und daher für die Heuernte nicht günstig, dagegen ist der Stand der Getreidefelder fast ohne Ausnahme sehr gut.

Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen bayrischer 26 M. 75 Pf. bis 27 M. 25 Pf., russischer 26 M. 80 Pf. bis — M. — Pf., amerikanischer 25 M. — Pf. bis 25 M. 50 Pf. Kernen 26 M. 80 Pf. bis — M. — Pf. Dinkel 17 M. bis 18 M. Mehlpresse pro 100 Kilogramm sammt Sack: Nr. 1: 37 M. — Pf. bis 38 M. — Pf., Nr. 2: 35 M. — Pf. bis 36 M. — Pf., Nr. 3: 32 M. — Pf. bis 33 M. — Pf., Nr. 4: 29 M. — Pf. bis 30 M. — Pf.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 78 Samstag den 3. Juli 1880. 49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bekanntmachung.

Nachdem Kaufmann Edward Fied in Murrhardt von dem Auswanderungs-Gauptagenten Albert Starke in Stuttgart als zweiter Unteragent für sein Auswanderer-Beförderungsgeschäft für den Bezirk Badnang aufgestellt und in dieser Eigenschaft unterm 24. d. M. oberamtlich bestätigt worden ist, so wird solches amts öffentlich bekannt gemacht.

Den 30. Juni 1880. K. Oberamt. Göbel.

Ladung.

In der Untersuchungssache gegen den 24 Jahre alten Jäcker Karl Köpfer, beurlaubten Reservisten der Infanterie, gebürtig von Rietzenau D. M. Badnang und zuletzt dort wohnhaft, wegen Verletzung im Sinne des §. 360 Nr. 3 des R. St. G. B. wird der Angeklagte zu dem am

Samstag den 18. Sept. 1880, Vormittags 8 Uhr,

vor dem k. Schöffengerichte des k. Amtsgerichts dahier stattfindenden Hauptverhandlung hienit vorgeladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird der Geladene verurtheilt werden auf Grund der Erklärung der Kontrol-Behörde vom 30. April l. J., daß sein Aufenthalt im deutschen Reiche nicht ermittelt, daß ihm eine Erlaubnis zur Auswanderung nicht erteilt worden, und daß der angeforderten Nachforschungen ungeachtet sich keine Umstände ergeben haben, welche die Annahme ausschließen, daß er ausgewandert sei.

Den 15. Juni 1880. Amtsrichter Zeller.

Zurückgenommen.

Die Aufforderung vom 8. Oktober 1879, betreffend die Ermittlung des Aufenthaltsortes des früher in Murrhardt wohnhaft gewesenen Messerschmids Christian Kiedinger.

Den 28. Juni 1880. Amtsrichter Zeller.

Die Wahl des Landtagsabgeordneten Stad.

Den Einwohnern in hiesiger Stadt und den Parzellen wird zur Kenntniß gebracht, daß die Wahl-Liste zur Wahl eines Landtagsabgeordneten am Donnerstag den 22. Juli 1880 von heute an 8 Tage lang, also bis zum Donnerstag den 8. d. M. Abends 6 Uhr in dem Stadtschultheißenamtszimmer auf dem hiesigen Rathhaus zu allgemeiner Einsichtnahme aufgelegt ist.

Innerhalb dieses Zeitraumes ist jeder Einwohner der Stadt besugt, gegen die aufgelegte Liste wegen Uebergehung von Personen, welche in dieselbe aufgenommen gewesen wären, sowie gegen Aufnahme unberechtigter Personen bei der Commis-

Bekanntmachung.

Nach Ablauf der vorgegebenen Frist von sechs Tagen kann mit Wirksamkeit für die Wahl am 22. Juli d. J. eine Aenderung der Wahlliste nicht mehr vorgenommen werden, mit Ausnahme der Aenderungen nach dem Entsch. der Districtwahl-Commission im Sinne des Art. 15 Abs. 1 des Wahlgesetzes, wie denn auch nach Ablauf der Präclufionsfrist von 6 Tagen jede Anfechtung der Wahlacte von irgend einer Seite ausgeschlossen ist.

In die aufgelegte Wählerliste sind von Amtswegen alle diejenigen Wahlberechtigten aufgenommen worden, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und in der Stadt ihren Wohnsitz oder ihren nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt haben und eine directe Staatssteuer, Wohn- oder Bürgersteuer entrichten. Dagegen ist die Aufnahme der übrigen Wahlberechtigten durch ihre Anmeldung zur Aufnahme und erforderlichenfalls durch den Nachweis ihrer Wahlberechtigung bedingt.

Da der öffentlichen Aufforderung unerschadet bis jetzt noch von keiner Seite solche Anmeldungen gemacht worden sind, so werden die betreffenden Wahlberechtigten wie z. B. Gewerbegehilfen, Fabrikarbeiter, Diensthboten etc. auf die Eingangs bestimmte sechstägige Frist, innerhalb welcher spätestens sie die Anmeldung ihrer Aufnahme in die Wählerliste nachholen können, mit dem ausdrücklichen Ansuchen aufmerksam gemacht, daß nur derjenige zur Wahl zugelassen wird, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist, mag das Ausbleiben aus derselben auch im offenbarsten Versehen seinen Grund haben.

Dies Alles haben die Anwaltsämter Germannsweilerhof, Ober-, Unter- und Mittelschönthal, Stiftsgrundhof und Ungeheuerhof in ihren Parzellen sogleich bekannt zu machen und daß die gesehen umgehend hieher anzuzeigen.

Den 2. Juli 1880. Die Commission für Anlegung und Fortführung der Wählerliste: Vorstand: Stadtschultheiß G. o. d.

Aufforderung an die Gewerbetreibenden.

Wer im Quartal 1. April bis 1. Juli d. J. ein Gewerbe begonnen oder aufgegeben und dieß noch nicht angezeigt hat, wird bei Gefahr der Nichtberücksichtigung beim Gewerbesteuerlag angefordert, dieß längstens bis Mittwoch den 7. d. M. anzumelden dem Stadtschultheißenamt.

Den 2. Juli 1880. G. o. d.

Fahrniß-Verkauf.

Nächsten Mittwoch den 7. Juli, von Morgens 8 Uhr an, kommt im Hause des Kupferschmids Erb, neben der Post, gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf: 2 Kisten, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Kücheltasten, 2 Sesseltühle, 1 gute Rudelsuhr, 1 zweifelhafte Bettlade sammt Bett, Einwand, Küchengehirr u. allgem. unbrauchbarer Personen bei der Commis-

Extrazug.

Wegen des Marktes in Badnang wird am Dienstag den 6. Juli ein Extrazug von Vietigheim nach Badnang mit Anschluß an Zug 337 von Heilbronn her mit folgenden Fahrzeiten ausgeführt:

Table with 2 columns: Station and Time. Rows include Vietigheim (6 Uhr 45), Weisingen (7 Uhr 15), Marbach (7 Uhr 14), Kirchberg (7 Uhr 27), Burgstall (7 Uhr 38), Badnang an (7 Uhr 50).

Badnang den 2. Juli 1880. K. Bahnhofinspektion. Dienz.

Wähler-Versammlung.

Herr Regierungsrath Dreißer ist geneigt, am Samstag den 3. Juli Abends 6 Uhr im hiesigen Rathhausaal einer Wähler-Versammlung vorzusitzen und eine Ansprache zu halten. Es ergeht daher an alle Wahlberechtigten die Einladung, sich recht zahlreich bei dieser Versammlung einzufinden.

Viehmarktsache.

Aus Veranlassung des am nächsten Dienstag den 6. d. M. stattfindenden hiesigen Viehmarkts wird der frühere Beschluß des Gemeinderaths, wonach das Zugvieh (Ochsen und Stiere) vom Gasthaus z. Sonne bis zum Engel, die Kühe und das Schmalvieh aber auf dem untern Viehmarktplatz bis gegen die Restauration von Saut in lichten Reihen aufzustellen ist, die Hauptstraße jedoch vom Vieh ganz frei bleiben muß, den Käufern und Verkäufern wiederholt zur Kenntniß gebracht.

Den 2. Juli 1880. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Fichtenrinden-Verkauf.

Am Montag den 5. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden aus den Gemeindevaldungen 130 Centner fichtene Rinden verkauft. Stadtschultheißenamt. Wenzel.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbecapitaler (Steuer-Capitale) der neu einzuschätzenden Gewerbetreibenden in der Gemeinde Badnang durch die Bezirksschätzungskommission, gemäß Art. 98, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betr. die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 97, Abs. 1 und Art. 61, Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang, vom 6. bis 26. Juli d. J., zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhauszimmer des Stadtschultheißenamts aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steueranschlages (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu. (Gesetz, Art. 97, Abs. 2.) Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Katastercommission zu richten und längstens bis zum 29. Juli 1880

Liegenschaftsverkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Johann Andreas Breuninger, Gastwirths zum Hasen dahier, wird zu Folge Anordnung des k. Amtsgerichts Badnang vom 11. v. M. am Montag den 9. Aug. d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im ersten Termin, zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

1. Nr. 207. Ein zweistödiges Wohnhaus mit einer Wohnung und Rothgerberwerkstatt auf dem Graben, neben Schuhmacher Sulzfeld und Rothgerber Weg, Brandvers.-Anschl. 1900 M. Gerichl. Anschlag 2000 M.

Nr. 3503 u. 3504. 15 a 51 qm Acker ob der Gartenslinge, neben Ludwig Zwint und den Anstößern, Gerichl. Anschlag 300 M. Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Godt und Rathschreiber Kugler und ist als Verwalter der Liegenschaft Gemeinderath Feuchel bestellt. Liebhaber sind hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß für ein etwa ersolgendes Angebot gleich ein tüchtiger Bürge zu stellen ist. Den 2. Juli 1880.

Vollstreckungsbehörde. Namens derselben: Rathschreiber Kugler.

Badnang. Fahrniß-Versteigerung. Im Wege der Zwangsversteigerung verlaufe ich am

Mittwoch den 7. d. Mts., Vormittags 11 Uhr vor dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung 1 silb. Cylinderuhr, 6 silb. Kaffeelöffel, 1 Schwarzwalderuhr, 1 Portrait, 1 tann. Kleiderkasten, 1 Sofa, 3 noch unfertige Weißzeugtassen und 1 unfertige Waschkummode, wozu Liebhaber eingeladen sind. Den 2. Juli 1880. Der Vollstreckungsbeamte. Kugler.

Murrhardt. Siegenschaftsverkauf. In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Christian Klenf, Metzgers von Siegensberg, kommt in Folge Anordnung der Vollstreckungsbehörde vom 23. ds. die hienach beschriebene Siegenschaft am

Montag den 26. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause im 1. Aufstreich zur öffentlichen Versteigerung u. zwar: Markung Siegensberg. Gebäude: Nr. 7. 9 a 23 qm einem 1stodigen Wohnhaus in der Gasse, Die Hälfte an Nr. 7a einer Scheuer nordwestlich vom Haus, Nr. 8a. 39 qm Wagenhütte, nordwestlich von der Scheuer, Die Hälfte an einem Backofen, südlich am Haus. Güter. Nr. 35/3. 2 a 68 qm Gras- und Baumgarten in den Gärten hinter dem Schulhaus, Die Hälfte an Nr. 36/1. 2. 28 qm Gemüsegarten vor und neben dem Wohnhaus, Gesamtanschlag 1700 M. Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Griesinger u. Rathschreiber Vogt; zum Verwalter der Liegenschaft ist Herr Gemeinderath Wurf in Siegensberg bestellt. Den 28. Juni 1880. Vollstreckungsbehörde. Namens derselben: Rathschreiber Vogt.

Sechselberg. Siegenschaftsverkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der Gottlieb Wurf, Bauers Wittwe von

Fautspach kommt am Montag den 5. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, zum erstmalig nachstehende Liegenschaft auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf u. zwar: Markung Fautspach. Gebäude: Nr. 16. 96 m ein zweistödiges Wohnhaus an Nr. 10 angebaut, mit Vieh- und Schweinestall, Backofen und Hofraihle oben im Weiler, Gemeinderathl. Anschl. 250 M. Nr. 8. 41 m Gemüsegarten in den Hausgärten, Gemeinderathl. Anschl. 20 M. Nr. 54. 42 a 45 m Acker, einmäd. Wiese und Debe im Taubensfeld, früher Gälde genannt, Gemeinderathl. Anschl. 300 M. Nr. 46. 11 a 68 m Wiesen in Hausgärten, Gemeinderathl. Anschl. 200 M. Hierzu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steigerer einen tüchtigen Bürge zu stellen hat. Den 30. Juni 1880. Rathschreiber: Cisele.

Sechselberg. Schafweide-Verpachtung. Die hiesige Winterschafweide, welche ca. 200 Stück ernährt, wird am Montag den 5. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause auf 3 Jahre, von Martini 1880 bis Ambrosi 1883, im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 30. Juni 1880. Schultheißenamt. Cisele.

Steinbach. Schafweide-Verpachtung. Die Schafweide hiesiger Markung wird auf weitere 3 Jahre von Michaeli 1880-1883 Donnerstag den 8. Juli 1880, Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 1. Juli 1880. Gemeinderath.

Hofgut feil. Ein sehr schönes Hofgut in bester Gegend Bayerns, mit 115 Tagewerk, ca. 30 Tagewerk schlagbarer Wäldungen, mit guten Gebäulichkeiten und vortreffliche Bonität ist zum billigen Preise von M. 25000 mit M. 7-8000 Anzahlung, zu verkaufen und ertheilt auf gefl. Anfragen nähere Auskunft Chr. Pfeiffer, Schulstr. 4 Stuttgart.

Geld-Antrag. 8000 M. in 1 oder 2 Posten sind sogleich gegen doppelte Pfandsicherheit auszuliefern. Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Württinger Bleiche werden noch bis August angenommen und bestens besorgt. C. Weissmann.

Sechselberg. Siegenschaftsverkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der Gottlieb Wurf, Bauers Wittwe von

Sechselberg. Siegenschaftsverkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der Gottlieb Wurf, Bauers Wittwe von

Sechselberg. Siegenschaftsverkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der Gottlieb Wurf, Bauers Wittwe von

Sechselberg. Siegenschaftsverkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der Gottlieb Wurf, Bauers Wittwe von

Badnang. Aus dem Verlag des Murrthalboten ist zu beziehen: Konkordien-Jubelbüchlein, dem lutherischen Christenwohl zur 300jährigen Jubelfeier der Glaubensschriften der evang.-luth. Kirche am 25. Juni 1880 dargeboten von J. C. Böller in Neckargröningen. Preis 20 Pf.

Sulzbach. Getreide-Preßhese bester Qualität aus der Kunstseifenfabrik von Fr. Schwiggäbele in Stuttgart und G. Sinner in Grünwinkel sowie Bierhese empfiehlt in immer frischer Waare und zu billigstem Preis Christian Kuenzlen.

Ludwigsburg. Kirchstraße 25. Große Nähmaschinen-Ausstellung aller bewährten und beliebtesten Systeme. Preise billigt und jede Ratenzahlung gewährt. Um geneigten Zuspruch bitten höflichst J. A. Kreuzberger & Cie.

In unserer neu eingerichteten Nähmaschinen-Salon haben wir, dem Wunsche vieler unserer geehrten Kunden entgegen zu kommen, die Einrichtung getroffen, daß jede Dame sowohl im Maschinenabgeben, als auch im Weisnähen ganz unentgeltlichen Unterricht erhält. Der Unterricht wird jeder Dame einzeln und zu der ihr geeigneten Zeit erteilt. Hochachtungsvoll J. A. Kreuzberger & Cie.

Nähmaschinen-Reparaturen jeder Art werden aufs beste ausgeführt und billigt berechnet bei J. A. Kreuzberger & Cie.

Cölnisches Wasser von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbrunn, welches amtlich geprüft und durch seine heilsamen Wirkungen bei Augenleiden und geschwächten Nerven, sowie als vorzügliches Toilette-Mittel weltberühmt geworden ist, empfiehlt bei jegiger Badezeit in Flaschen à 35, 60 und 65 Pf. Alleinvertauf für Badnang bei Herrn Conditor Henninger.

Empfehlung. Sternmehl, Prinzessmehl, Zwieback, Müschelmehl u. Vaniermehl empfiehlt in stets frischer Waare W. Henninger, Conditor. Mein ausgezeichnetes Lager in Cigarren empfehle zu ganz besonders billigen Preisen. W. Henninger, Conditor n. d. Post. Sulzbach.

2 neue Chaisen-Geschirre hat billig zu verkaufen Schieber, Sattler.

Badnang. Bettfedern, Bettbarment, Bettbrill, Gelbes Landwachs empfiehlt äußerst billig Hermann Schlehner.

Bergmann's Sommerproffen-Seife zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen, empfiehlt à Stück 60 Pf. Apotheker Veil.

Sehr wichtig für Bäcker. Feuerfeste Backofenbeleuchtungslampen, einfache à 2 M. 50, verbesserte 3 M. 50. Nudelschneidmaschinen 8 M. 50, gegen Nachnahme.

Für Geschäftsleute Greif, Spig. & Doehrfel jeder Größe, mittelst Schrauben um genau und schnell zu stellen, empfiehlt G. Göhn, Mechaniker in Kirchheim u. L.

Badnang. Ein solides Mädchen findet bei Jabobi eine gute Stelle bei gutem Lohn. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Großspach. Nicht zu übersehen! Neben meinen Bäckereiwaaeren führe ich nun auch Zuckerwaaeren sowie Sefen-Anisbrod, kleine Tortchen. Ferner empfehle ich vorzügliches Flaschenbier und sehe gest. Abnahme entgegen Jung Joh. Fischer.

Badnang. 2-3 Eimer guten Ebersberger Rothwein hat im Auftrag zu verkaufen Kaiser Schiefer.

Großspach. Ein tüchtiger Arbeiter kann eintreten bei Fris Tränkle, Schreiner.

Neuschöndhal. Nächsten Montag den 5. ds. wird für Kunden Magamen geschlagen. J. Knapp.

Badnang. Krieger-Berein.

Nächsten Montag den 5. Juli Abends 8 Uhr Monatsversammlung bei Kamerad Erb 3. deutschen Kaiser. Der Vorstand.

Sulzbach. Nächsten Samstag den 3. Juli gibts bei Ziegler Canwald.

Großspach. Nächsten Mittwoch den 7. ds. gibts schwarzen & weißen bei Ziegler Michelfelder.

Eine ältere Frauensperson möchte sich als Mißbewohnerin oder in ein kleines Stübchen einmieten. Anträge besördert die Redaktion d. Bl.

Badnang. Auf Margarethe wird ein kräftiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht von Karl Dettlinger, Rothgerber.

Auf Jabobi habe ich ein Logis zu vermieten Ch. Richter b. d. Post.

Badnang. 8 Stück sehr schöne junge Gänse verkauft Kurz, Messerschmied.

TECHNICUM MITTWEIDA (Sachsen). Maschinenbauschule.

Badnang. Nächsten Sonntag den 4. Juli findet in der Gartenwirthschalt 3. Zagerhaus REUNION statt, wozu höflichst einladet

K. U. V. Sonntag Nachmittag 3 Uhr Generalversammlung im Kronprinzen. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet Der Ausschuß.

Lichtensterner Jahresfest. Zu unserer 44. Jahresfeier laden wir die Freunde unserer Anstalt, auch alle Kinder- und Armen-Freunde recht herzlich ein auf Donnerstag den 13. Juli. Die öffentliche Morgenandacht in der Kirche ist von 1/8 bis 8 Uhr; die Hauptfeier auf dem Festplatze beginnt um 9 und endet spätestens um 1/4 Uhr. Durch ein Dach ist die Versammlung auch gegen Regen geschützt. Die Bewirthung der ganzen Festversammlung mit guten Speisen und Getränken wird zu billigen Preisen von der Anstalt selbst besorgt. Inspector Burk. Wechselformulare sind vorrätbig in der Druckerei des Murrthalboten.

Tagesereignisse. Deutschland.

Württembergische Chronik. Badnang den 2. Juli. Anlässlich des Viehmarktes am nächsten Dienstag wird wieder ein Frühzug von Bietigheim nach Badnang abgehen, der schon am vorigen hiesigen Markt einer starken Benützung sich erfreute und der Egl. Eisenbahnverwaltung seitens der Marktbesucher dankbare Anerkennung einbrachte. Auf die Einladung zu einer Wählerversammlung am Samstag, in welcher Herr Reg.-Rath Dreher sich hören lassen wird, machen wir besonders aufmerksam.

Murrhardt. Dem in der letzten Nummer dieses Blattes erteilten Bericht über den Verlauf des Jubiläumfestes der hiesigen freiwilligen Feuerwehr haben wir noch ergänzend nachzutragen, daß von auswärtigen Feuerwehren sich beteiligten Badnang, Gaildorf, Grobottwar, Grobaspach, Schwend, Hall, Kleinaspach, Mainhardt, Marbach, Oberstenfeld, Oberroth, Oppenweiler, Unterweispach, Welzheim und Winnenden. Ferner die hiesigen Vereine: Kriegerverein, Lieberfranz und Turnverein. Schön war der Tag. Wäre derselbe denjenigen Erfolg haben, welchen unser Secretär Vogt am Schluß seiner Rede bezeichnet hat, nämlich daß Groß und Klein, Arm und Reich sich dem Feuerlöschwesen mehr und mehr bekreunden, um im Nothfalle desto kräftiger und erfolgreicher einander helfen zu können: Gott zur Ehr und dem Nächsten zur Wehr.

Stuttgart. Nach der „Edtzg.“ kam Donnerstag Abend zu einem Schuhmacher und Pfandleiher ein Mann und fragte nach Stiefeln, die er kaufen wolle. Als ihm von der Frau des Geschäftsinhabers mehrere Paare zur Auswahl vorgelegt worden waren, probirte er ein Paar, fand es ganz für seinen Fuß passend und entfernte sich eiligst, ohne der Verkäuferin etwas Weiteres zu lassen als seine alten Stiefel und das Nachsehen. Der Industrievirtor kam jedoch nicht weit: in der Hauptstätterstraße wurde er von einem Schuhmann aufgegriffen und eingekerkert.

Der berüchtigte Dieb und Einbrecher Julius Faas aus Schwarzenberg M. Neuenbürg, welcher vor etwa 10 Tagen aus seiner Arrestzelle hier ausgebrochen und entflohen war,

Tagesereignisse. Frankreich.

Paris den 30. Juni. Am der Kapelle der Jesuiten in der Rue de Sevres wurden gestern Abend die Sessel angelegt. Eine große Anzahl Senatoren und Deputirte der Rechten wohnten dieser Progebur bei. Heute früh um 4 Uhr begannen sich zwei Polizeikommissäre nach dem Jesuitenloster, um dasselbe räumen zu lassen. In der Straße war eine Volksmenge von ungefähr 500 Personen angesammelt, aus deren Mitte Ausrufe wie: „Es leben die Jesuiten! Es lebe die Freiheit!“ und andererseits: „Es lebe die Republik! Es leben die Dekrete!“ ertönten. Die Jesuiten verließen das Kloster um 6 Uhr, von Senatoren und Deputirten der Rechten begleitet, welche die Nacht im Kloster zugebracht hatten. Die Menge in den Straßen erbat mehrfach den Segen der Jesuiten. Die Dekrete wurden bisher nur bei den Jesuiten in der Rue de Sevres ausgeführt. Depeschen aus Denai und Lille melden ebenfalls die gestern Abend erzielte Anlegung der Sessel an den Kapellen der Jesuiten.

Nach Berichten aus dem Departements haben die Jesuiten überall ihre Niederlassungen geräumt unter der Erklärung, der Gewalt zu weichen. Es sind keinerlei Bewährungsleistungen und Unerbungen vorgeschrieben. Petersburg den 1. Juli. Die vordere Nachrichten von Kämpfen zwischen russischen und Chinesischen Truppen werden auch nicht durch die geringsten Mittheilungen ähnlicher Art bestätigt

und können faktisch als völlig unbegründet bezeichnet werden.

* Aus Schenkurst wird gemeldet, daß daselbst wie auch an vielen anderen Orten unter dem auf administrativen Wege Verschiedenen und unter Polizeiaufsicht Gestellten sowie unter der wegen politischer Unzuverlässigkeit Verbannten großer Nothstand herrscht. Drei dieser Unglücklichen haben kürzlich freiwillig ihrem Leben ein Ende gemacht. Voris-Melkoff forderte über alle die Verschiedenen, die zu den obigen Kategorien gehören, ausführlichen Bericht, und es steht zu erwarten, daß viele von ihnen zurückgerufen werden. — Offiziell wird mitgetheilt, daß die Antberpest am schwarzen Meere in Bessarabien, Wolhynien, Pobolien und an Baltischen Meere aufgetreten ist. Bis jetzt sind 43 Dörfer von der Seuche heimgesucht worden.

Amerika.

* Die Lage in der argentinischen Republik ist keine besonders beneidenswerthe. Am 16. Juni brach in Buenos Ayres eine Revolution aus und schon am 22. Juni kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den Bundesstruppen und den Truppen der widerspenstigen Provinz Buenos Ayres, bei welcher Gelegenheit die ersteren zwar siegreich waren, aber doch nicht in der Hauptstadt selbst eindringen konnten. Vier Tage darauf wurde, wie es scheint durch englische Vermittelung, ein 24tägiger Waffenstillstand abgeschlossen, allein die Friedensverhandlungen führten zu keinem Resultat, denn am 26. Juni sollen die Feindseligkeiten wieder aufgenommen worden und die Bundesstruppen in die Hauptstadt gedrungen sein. — Wie die mit der letzten Post eingetroffenen Zeitungen berichten, sollen die Friedensbedingungen, welche Chile den Ailitären vorzuschreiben gedankt, äußerst hart sein. Nach denselben soll Bolivia das Gebiet von Atacama bis zum Fluße Loa abtreten, so daß das Gebiet von Chile und Peru zusammenstoßen und Bolivia somit von der Küste ausgeschlossen würde. Peru soll eine Kriegsent-schädigung von Doll. 200.000.000 zahlen und bis zur Erlegung dieser Summe Chile im Besitz des Districts Tarapaca bleiben.

Die Pflegemutter.

Eine Vorlesung von Adolf Olaf.

Inzwischen war Marianne direct nach Altheim gefahren, hatte dort den Knecht mit dem Wagen im Wirthshause halten lassen und war selbst joyleich nach der Hütte gegangen, wo sie wußte, daß Martin Kamp wohnte. Das Herz klopfte ihr, denn es war ein schwerer Gang. Sie wußte, daß Martin Kamp sie haßte und ihr mit bösen Nachreden vergalt, weil sie ihren Wilhelm, der im Kriege gefallen war, nicht vergessen konnte. Den Kampmartin hätte sie nun freilich unter keinen Umständen genommen. Sie klopfte an. Keine Antwort. Die Thüre öffnete sie ein und sah sich in der kleinen verwahrlosten kalten Kammer um. Zu ihrer Beschämung erblickte sie Kampmartin schlafend auf einem Stuhle sitzen, und die ganze Lage seines Körpers, sowie der schwere Athem zeigte, daß sein Schlaf kein gewöhnlicher war. Am frühen Morgen schon! Jetzt sah sie bei diesem Anblick und es heftigste sich in ihr der Entschluß, den armen kleinen Karl vom sichern Verderben zu retten und zu sich zu nehmen. Sie näherte sich dem Schlafenden, berührte seine Schulter und rief laut: „Martin Kamp! Martin!“ „Was gibst du?“ rief der Erwachte und rief sich die schweren Augen. „Ich wollte Euch sprechen,“ sagte Marianne; „kennt Ihr mich nicht? Marianne Schwest aus Eitbach.“ „Marianne?“ entgegnete der Schlaftrunkene, „es ist mir Alles gleich, laßt mich nur schlafen.“

„Nein,“ versetzte Marianne, indem sie ihn stark an der Schulter sagte und schüttelte; „Ihr müßt wach bleiben, oder,“ fuhr sie fort, „ist es Euch auch gleich, wo Karl, Euer Junge, geblieben ist, der gestern fort lief?“ „Karl?“ sagte Kampmartin, indem er die Sprechende mit weit aufgerissenen Augen an- gloszte. Dann fragte er, indem er sich nach einem Stoeke um sah: „Ist er wieder da, der Au- seriger?“

Marianne dachte in diesem Augenblicke an die arme Grete, Martins Weib, die wenig frohe Lage gesehen hatte. Marianne hatte dieselbe gut gekannt und wußte, daß sie ein tüchtiges Weib gewesen, auch, daß Martin sich eingemessen zusammen genommen hatte, so lange sie lebte. Die Geburt des kleinen Karl hatte sie das Leben gekostet. Damals hatte Martin sich wie ungeberdig angestellt und auf das Kind gestrichelt, als trüge es die Schuld an dem Tode der Mutter. Marianne war kurz entschlossen. Es währte keine Stunde, so sah sie schon wieder in ihrem kleinen Wagen und fuhr nach Ostbach zurück. Martin hatte eingewilligt, daß der „unnütze Brotesser“ ihm nicht weiter „zur Last falle“; es war ihm ganz recht, wenn er fortkam; was seinen Entschluß aber wohl am meisten bestimmt hatte war Mariannes Satzung, daß der Junge bald einen kleinen Verdienst haben solle, den er an seinen Vater abgeben könne.

Verschiedenes.

* Unglücksereignisse aus der Laufst. Von der schnell hereinbrechenden Fluth wurde auch das Haus eines Stellmachers betroffen, in welchem sich der Besitzer, dessen Mutter, Schwiegervater und ein 5jähriges Kind der letzteren befanden. Das Wasser stieg mehr und mehr in den unteren Räumen, so daß die Familien- glieder genöthigt wurden, auf Tisch und Stühl- len vor den eindringenden Wassermassen ein- gemessen Schutz zu suchen. Da plötzlich durchbrach die Fluth die Fenster und wühlte sich durch das Zimmer nach dem Haufe, gleichzeitig auch die Hausthür eindrückten. Der Mann wurde von diesem unwiderstehlichen Strome ergriffen und in die Wellen hinausgerissen. Es gelang ihm aber mit Hilfe zur Rettung herbeigerat- teten Männer, nach einiger Zeit wieder aus den Fl- üthen herauszukommen. Sein erster Gedanke waren die im Hause zurückgelassenen Seinen, und als er diejenigen, die ihn gerettet hatten, nicht bewegen konnte, zur Rettung seiner Angehörigen nochmals zurückzukehren, rief er sich von den Männern, welche ihn zurückhalten wollten, los und sprang weiter oberhalb wieder in die Fluthen. Mit größter Anstrengung und von glücklichen Zufällen begünstigt, brachte er es auch dahin, sein Haus wieder zu erreichen und bis zum Wohnzimmer sich durchzuarbeiten. Hier hatte sich unterdessen die Großmutter auf den Schrank geküchelt, während die Tochter das Kind im Arm mit der Hand das Fensterkreuz um- klammerte. In dem Augenblicke als der Mann ins Zimmer zurückkam, hob das Wasser den Schrank auf und warf ihn um, wobei die Frau ins Wasser stürzte. Mit Mühe gelang es dem Manne, die vor Angst und Schrecken halb ohn- mächtige Frau zu umfassen und mit ihr ebenfalls am Fenster Schutz zu suchen, hier nun mit schwe- rem Herzen das Weitere abwartend, da an eine Hilfe von außen nicht mehr gedacht werden konnte. Nach wenigen Minuten sahen die Un- glücklichen, wie an der dem Strom zugewendeten Hausseite große Klüfte entstanden und ein Theil der Wand mit weggerissen wurde. „Das ist unsere letzte Stunde,“ rief der Mann, worauf die Tochter zu dem auf ihrer Schulter sitzenden Kinde sagte: „Kind bete!“ Das kleine Mädchen konnte nur sein Aebngebeth, welches es von der Mutter gelernt hatte, und sprach auch hier leise die gewohnten Worte. Als es mit seinem Gebet zu Ende gekommen war und die von den Fluthen Eingeengten sich in der Wohnung umtoben, bemerkten sie an der Wand einen dunk- len Streifen. Welche Gefühle mögen die Her- zen dieser Menschen, die sich unrettbar verloren glaubten, bewegt haben, als sie das sahen; es

(Fortsetzung folgt.)

war ja ein untrügliches Zeichen, daß das Wasser zurückging; die größte Gefahr war vorüber und die Rettung sicher. — Eine zweite Episode dürfte für die Treuezeitigkeit der Bewohner jener Ge- gend zeugen. Eine ältere Frau saß auf den Trümmern ihres von den Wasserfluthen zerstör- ten Hauses. Als man fragte, was sie gerettet habe, lautete die Antwort: „Nun ja, wir hat- ten ein hübsches Häuschen, Garten und Feld, Alles hat die Fluth zerstört und weggerissen, mein Mann war auch dabei, aber der ist Gott sei Dank gerettet worden, und das ist doch das Beste, alles Uebrige wird sich wohl mit Gottes Hilfe wieder erringen lassen.“

* Aus Lippst. den 27. Juni be- richtet der „Dann. Cour.“: Gestern feierte der hiesige Riegereverein sein Sommerfest mit einem Manöver(!) Bei demselben kamen die gegenüberstehenden Parteien so hart an einander, daß sie, dem Kommando und den Hornsignalen nicht mehr folgend, auf einander schossen und mit dem Kolben schlugen. Dabei erhielt ein in den zwanziger Jahren stehender junger Mann, welcher sich wegen seiner Niederkeit und Ehrlich- keit allgemeiner Achtung erfreute, einen Schuß, der ihn sofort niederstreckte, so daß er nach kaum 5 Minuten eine Leiche war. Die Ladung war ihm an der einen Seite in den Körper einge- drungen und an der anderen wieder hervor- gekommen, so daß in Folge der Verletzung innerer Theile sein Tod sofort herbeigeführt wurde. Wie der schnell herbeigerufene Arzt, der nur noch den eingetretenen Tod konstatiren konnte, be- zeugte, war die Schußwunde zerrissen und muß dieselbe daher wohl durch einen ins Gewehr ge- ladenen Stein hervorgebracht sein. Nach unge- fähr einer Stunde war auch der Landrath zur Stelle und ließ sämtliche Gewehre desjenigen Juges, aus dem der Schuß abgegeben sein mußte, revidiren, um den leichtsinnigen Thäter heraus- zufinden, doch blieb die Untersuchung ohne Er- gebniß.

Handel und Verkehr.

Wollmarkt.

Heilbronn den 1. Juli. Schon gestern Nachmittag ist der Verkauf zu Ende gekommen und mit Ausnahme von ein paar Partien hat Alles Nehmer gefunden. Die letzten Verkäufe geschahen in besserer Schifferwolle, für welche Nr. 174 u. Nr. 176 schließlich bewilligt wurden.

* Zahlungseinstellung. In Birmanse hat die Firma Gebr. Diehl, Schuhfabrik und Gerberei, ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva sollen 400 000 M. betragen.

Fruchtpreise.

Badnang den 30. Juni 1880.
höchst. mittel. niedrigst.
Dinkel 9 M. — Pf. 9 M. — Pf. 9 M. — Pf.
Haber 7 M. 80 Pf. 7 M. 80 Pf. 7 M. 80 Pf.
Weizen — M. — Pf. 12 M. 30 Pf. — M. — Pf.

Goldkurs vom 1. Juli.

Mart Pf.
20 Frankenstücke 16 16—20
Englische Sovereigns 20 38—42
Russische Imperiales 16 72
Dollars in Gold 4 18—21
Dukaten 9 51—55

Gottesdienst der Pfarodie Badnang
am Sonntag den 4. Juli
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalch- reuter.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlacker.
Fittalgottesdienst in Steinbach: Herr Helfer Stahlacker.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 15. Mai 1880 an.
Stuttgart-Waiblingen-Hall.
Stuttgart 7. 5 12. — 4. 30 8. 47
Halle 7. 9 12. 40 4. 33 8. 50
Hall-Waiblingen-Stuttgart
Halle 7. 2 12. 39 6. 21 9. 27
Stuttgart 7. 5 1. 15 6. 30 9. 32
Badnang-Wietingheim.
Badnang 7. 12 1. 45 6. 25

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 79

Dienstag den 6. Juli 1880.

49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtsgericht Badnang.
In dem
Concurs-Verfahren
über das Vermögen des Lederfabrikanten
Wilhelm Citel von Badnang wird zur
Prüfung nachträglich angemeldeter For-
derungen Termin auf
Mittwoch den 21. Juli 1880,
Vormittags 9 Uhr,
festgesetzt.
Den 1. Juli 1880.
Zeller, Amtsrichter.

Schiffelberg.
Liegenschaftsverkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse der
Gottlieb Wurst, Bauers Wittve von
Fantspach kommt am
Freitag den 9. Juli d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
zum **zweiten- und letztenmal** nach-
stehende Liegenschaft auf hiesigem Rath-
haus im öffentlichen Auktions zum Ver-
kauf u. zwar:
Markung Fantspach.
Gebäude:
Nr. 16. 96 m ein zweistöck.
mit Stein. Stad versehenes
Wohnhaus an Nr. 10 ange-
baut, mit Vieh- und Schweinstall,
Badeofen und Hofrathe oben im Weis-
ler, Gemeinderathl. Anschl. 250 M.
Nr. 8. 41 m Gemüsegarten in den
Hausgärten,
Gemeinderathl. Anschl. 20 M.
Nr. 54. 42 a 45 m Acker, einmääd.
Weise und Oede im Taubensfeld, früher
Gähde genannt,
Gemeinderathl. Anschl. 300 M.
Nr. 46. 11 a 68 m Wiesen in
Hausgärten,
Gemeinderathl. Anschl. 200 M.
Hiezu werden Liebhaber mit dem An-
sagen eingeladen, daß jeder Steigerer ein
tüchtigen Bürgen zu stellen hat.
Den 6. Juli 1880.
Rathschreiber:
Eisele.

Sehlfelberg.
Jagdverpachtung.
Die hiesige Gemeinde-
jagd auf ca. 750 Hectaren
wird am
Freitag den 9. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf die Zeit bis letzten März 1883, mit
Wirkung vom 1. Juli 1880 an, ver-
pachtet, wozu die Liebhaber in das Ge-
meinderathszimmer in Sehlfelberg ein-
geladen werden. Den 30. Juni 1880.
Gemeinderath.
Vorstand: Eisele.

Steinbach.
Schafweide-Verpachtung.
Die Schaf-
weide hiesiger
Markung
wird auf wei-
tere 3 Jahre von Michaeli 1880—1883
Donnerstag den 8. Juli 1880,
Nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu
die Liebhaber eingeladen werden.
Den 1. Juli 1880.
Gemeinderath.

Murrthalbahn.
Vergebung von Bauarbeiten.
Über die **Erweiterung der Station Gaildorf** im
Wege der schriftlichen Submission zur Ausführung in Accord vergeben.
Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Bau-
stelle im Voranschlagsbetrag von
Chaufirungs- u. Bahnbettungsarbeiten
Maurer- und Steinhauer-Arbeiten
4183 M. 90 Pf.
15.363 M. — Pf.
4269 M. 40 Pf.
23.816 M. 30 Pf.
Die Offerte, in Procenten des Voranschlags ausgebrüt, sind schriftlich,
verseigelt, unter **Beigabe von Vermögens- & Fähigkeitzeugnis-**
sen und mit der Aufschrift
„Angebot zu den Bahnhofsweiterungsarbeiten in Gaildorf“
langens bis
Donnerstag den 15. Juli 1880, Vormittags 11 Uhr,
auf dem Bauamtsbureau in Murrhardt einzureichen, um welche Zeit die Eröff-
nung der Offerte in Gegenwart der Submittenten stattfindet.
Bedingungen, Pläne und Kostenvoranschlag sind hier zur Einsicht aufgelegt.
Murrhardt den 3. Juli 1880.
R. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Revier Welzheim.
Holz-Verkauf.
Montag den 12. Juli, von Morgens 9 Uhr an im
Lamm in Welzheim:
1) aus Salbengehren 13: 1905 Nadelholzstangen von 3—11 m lang,
2) Frohnbad: zu 540 Wellen geschältes Nadelholz,
3) Vom Scheidholz aus den Guten Schmalenberg, Strümpfel, Rudersberg
und Steinberg: 20 Nadelholzstämme meist Ausschuss mit 24 Zm., 8 Km. eichen
Anbruch, 7 Km. buchene Prügel und Anbruch, 28 Km. aphen und erlen Anbruch,
1 Km. Nadelholzschleter, 7 Km. dto. Prügel, 169 Km. dto. Anbruch.
Marbach a. N.
Holz-Verkauf.
Die Stadtgemeinde verkauft im Hardtwald beim Früh-
mehof gegen baare Bezahlung am **S., 9 u. 10. Juli**
181 Nr. geschälte Kaitel von verschiedener Stärke,
177 Raummeter dergl. Scheiter und Prügel,
8700 gemischte Wellen, 20 Nr. Stumpen noch im Boden.
Der Verkauf beginnt je Morgens 9 Uhr und wird am 8. Juli mit dem
Stammholz begonnen.
Liebhaber werden freundschaftlich eingeladen.
Stadtptlege.

Reichenberg.
Wiederholte Jagdverpachtung.
Nachdem die am 1. d.
M. vorgenommene Verpach-
tung der hiesigen Gemeinde-
jagd die Genehmigung des Gesammt-
meinderaths nicht erhalten hat, wird die-
selbe am
Mittwoch den 7. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus auf 3 Jahre
in zwei abgelöseten in Nr. 76 und
77 d. Bl. näher beschriebenen Jagdstrit-
ten wiederholt verpachtet, wozu Liebha-
ber eingeladen sind.
Reichenberg den 2. Juli 1880.
Gesammtmeinderath.
Vorstand: Sachs.

Willsbach.
Rothgerberei-Verkauf.
Unterzeichneter verkauft aus freier
Hand eine erst vor 2 Jahren neu eingerich-
tete, im besten Zustand befindliche und
an der Bahn gelegene Gerberei, bestehend
aus 12 Farben, 2 Melichern, 1 Wasser-
taufen mit Wasserleitung und 2 Sohle-
dergruben. Ein junger Mann mit we-
nig Kapital kann sein bestes Fortkommen
finden. Zahlungsbedingungen werden
äußerst günstig gestellt; sie kann jeden
Tag eingesehen und ein Kauf abgeschlos-
sen werden.
L. Sahn.

Badnang.
Eine Mospresse
sammt Maltrotz und Stein ist zu ver-
taufen. Zu erfragen bei
Ludw. Meister, Walle.

Liefertthal.
3 Cimer 1878er Wein,
3 bis 4 Cimer Apfelsmost
hat zu verkaufen
Matthäus Gruber.

Badnang.
Haus-Verkauf.
Die **Rothgerberei**
des vormaligen **Gottfr.**
Rupp ist dem Verkauf
ausgesetzt. Näheres zu er-
fragen bei
Carl Fichtner, Restaurateur.

Hofgut feil.
Ein sehr
schönes Hof-
gut in bes-
ter Gegend
Bayerns,
mit 115
Tagewerk, ca. 30 Tagewerk schlagbarer
Waldungen, mit guten Gebäulichkeiten
und vortreffliche Bonität ist zum billigen
Preise von M. 25 000 mit M. 7—8000
Anzahlung, zu verkaufen und ertheilt auf
gefl. Anfragen nähere Auskunft
Chr. Weiffner, Schulstr. 4
Stuttgart.

Rechnenschaftsbericht
der
Gewerhebau Murrhardt
eingetr. Genossenschaft
vom Monat **Juni 1880.**
Einnahmen. M. Pf.
Baarvorrath am 1. Juni 2,815. 95.
Laufende Rechnung 5,225 16.
Anlehen genommen 18,988. 87.
Zurückbezaltete Vorschüsse 2,904. 84.
Wechsel-Conto 90. 26.
Spartassens-Einlagen 38. 36.
Einlagen der Mitglieder 384 —.
Umfassen — —.
Zinse u. Provision 83. 30.
30,530. 74.

Ausgaben. M. Pf.
Laufende Rechnung 11,465. 47.
Zurückbezaltete Anlehen 9,627. 19.
Abgegebene Vorschüsse 1,900. —.
Mobilien-Conto 9. 60.
Zurückbezaltete Einlagen 778. 04.
Spartassengelder 288. 79.
Wechsel-Conto — —.
Umfassen 310. 90.
Zinse 131. 82.
Baar am 30. Juni 6,018. 93.
30,530. 74.

Buchungen im Journal 16. 50.
Umsatz im Juni 52,243. 10.
Umsatz im 1. Semester 322,375. 6.
Controlleur **Heinr. Horn.**

2 neue
Sulzbach.
Chaisen-Geschirre
hat billig zu verkaufen
Schieber, Sattler.

Capitalien
E. H. in beliebigen Posten können
gegen gute Pfandsicherheiten, wo-
von mindestens die Hälfte in Gütern
bestehen muß, fortwährend beschafft werden
Ludwigshurg.
G. Salter.